

II-7383 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3553 /J

1992 -10- 0 9

A n f r a g e

der Abg. Klara Motter, Huber
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Verkauf des bundesforstlichen Fischereirechtes
Spullersee

Im März 1991 informierte die Forstverwaltung Ried der ÖBF die Landesdirektion der ÖBB und vermutlich auch andere Interessenten, daß das bundesforstliche Fischereirecht Spullersee, Vorarlberg, per 1.1.1992 veräußert wird.

Als Mindestkaufpreis wurden 260.000,- öS angegeben, zuzüglich 20 % MWSt. Sämtliche rechtzeitig eingelangten Angebote sollten am 30.4.1991 um 9.30 Uhr in der Forstverwaltung Ried geöffnet werden. Um 10.30 Uhr lagen folgende Angebote vor:

Arbeiterfischereiverein Wien	2,500.000,-	öS
Landesfischerei Vorarlberg	2,201.000,-	
Gemeinde Lech	2,050.000,-	
Eisenbahnersportverein Innsbruck	1,051.000,-	
Fischereiverein Klostertal	1,026.000,-	
Senn Hans, Innsbruck	780.000,-	
Pecoraro Reinhard, Bludenz	755.000,-	

Nachträgliche Verbesserungen waren ausgeschlossen.

Die "Neue Vorarlberger Tageszeitung" kritisierte, daß ein Wiener Verein das Rennen gemacht habe, da ein Teil der gebotenen Summe aus Subventionen stammen könnte. Die Generaldirektion der ÖBF behielt sich den Zuschlag vor.

Offenbar kam es 1992, entgegen der Ausschreibung, zu keiner Vergabe, die ÖBF bewirtschafteten den Spullersee selbst und verkauften angeblich weniger als 10 Karten a 250,- öS.

Vielleicht lag der geringe Kartenverkauf in der durch die Straßengenossenschaft verfügten Sperre der um ca. 10 Mio öS errichteten Straße zum Formarin- und Spullersee begründet. Die 13 km lange Privatstraße wurde für den motorisierten Privatverkehr zwischen 9 und 15 Uhr gesperrt, einzige Verbindung ab Juni 1991 ist somit der Wanderbus des Verkehrsamtes Lech. Der Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Lech 1992 enthält den Posten: Kauf Fischereirecht 3,5 Mio S, um den Spullersee der touristischen Nutzung zuführen zu können.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Warum wurde die von den ÖBF beabsichtigte Vergabe der Fischereirechte Spullersee nicht plangemäß per 1.1.1992 durchgeführt ?
2. Welche Einnahmen und Ausgaben entstanden den ÖBF durch die Nichtvergabe und Selbstbewirtschaftung des Spullersees im laufenden Jahr ?

3. Wann, zu wessen Gunsten und zu welchem Kaufpreis fiel die Vergabeentscheidung ?
4. Wenn nein: warum wurde noch keine gültige Entscheidung getroffen ?
5. Wenn ja: wurde die Vergabe seitens der ÖBF durch Interventionen von Interessenten oder Weisung bzw. Gespräche mit dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft beeinflusst ?
6. Sind die ÖBF Mitglied der Straßengenossenschaft Spullersee ?